

Die Zwangsarbeiterlager „Moortwiete“

Von 1942 bis 1945 befanden sich auf diesem Schulgelände und der gegenüber liegenden Straßenseite zwei Zwangsarbeiterlager. Beide Lager waren mit Stacheldraht umzäunt und bewacht.

Im Männerlager auf dieser Straßenseite lebten etwa 200 bis 350 Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene aus verschiedenen europäischen Ländern, während im zweiten Lager bis zu 500 Frauen und Kinder, ausschließlich aus der früheren Sowjetunion und Polen untergebracht waren.

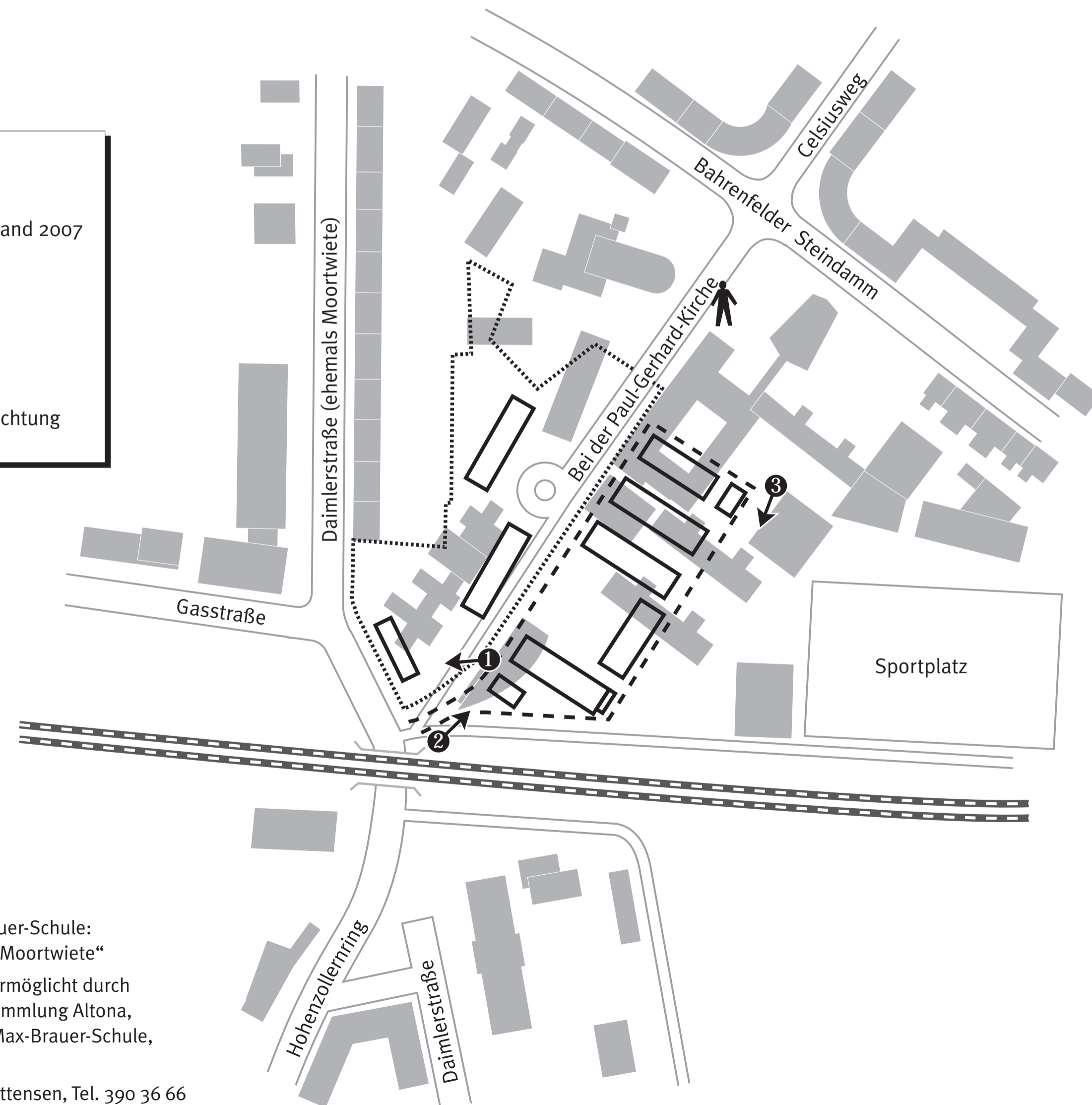
Die Männer arbeiteten für Firmen der Metallindustrie und die Werften, die Frauen und Kinder ab zehn Jahren hauptsächlich für Unternehmen der Fisch- und Konservenindustrie.

Etwa 13,5 Millionen ausländische Zwangsarbeiter wurden von den Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkrieges aus den besetzten Ländern nach Deutschland verschleppt, viele von ihnen aus der Sowjetunion.

Sie arbeiteten unter zumeist unerträglichen Bedingungen für die deutsche Kriegswirtschaft, in Hamburg allein fast eine halbe Million, einquartiert in rund 1500 Lagern. Altona/Ottensen war während des Krieges ein bedeutender Industriestandort mit zahlreichen Rüstungsbetrieben. Es existierten sehr viele Zwangsarbeiterlager im Stadtteil, teilweise direkt auf dem Gelände der jeweiligen Firmen.

Der Krieg machte unzählige Menschen zu Obdachlosen, Ausgebombten, Flüchtlingen und Vertriebenen. Nach der Befreiung 1945 und der Auflösung der Zwangsarbeiterlager an der Moortwiete (heute Daimlerstraße) zogen viele dieser Menschen in die Baracken ein. Erst 1969 wurde dieser sogenannte „Lagerberg“ endgültig abgerissen und machte den weiteren Schulgebäuden der Max-Brauer-Schule Platz.

	Standort
	aktuelle Bebauung, Stand 2007
	Lage und Bebauung Frauenlager
	Lage und Bebauung Männerlager
	Standpunkt und Blickrichtung des Fotografen



Schülerprojektgruppe der Max-Brauer-Schule:
„Gedenktafel Zwangsarbeiterlager Moortwiete“

Das Aufstellen dieser Tafel wurde ermöglicht durch die Unterstützung der Bezirksversammlung Altona, der Paul-Gerhardt-Gemeinde, der Max-Brauer-Schule, der Firmen O2 und Schwarzkopf.

Weitere Hinweise: Stadtteilarchiv Ottensen, Tel. 390 36 66



1 Vor der Wirtschaftsbaracke des Frauenlagers. Das Foto entstand vermutlich 1945, nach der Befreiung durch die britische Armee.



2 Bildpostkarte des Flüchtlings- und Obdachlosenlagers 1949. Handschriftlicher Text auf der Rückseite: „Unser Lager in Hamburg-Altona, Moortwiete 46, Altona den 8. 4. 49“. Im Hintergrund ist der Bahrenfelder Steindamm zu erkennen.



3 Das in Richtung Sportplatz mit Notunterkünften erweiterte ehemalige Männerlager 1960/61. Im Hintergrund sieht man das Schulgebäude in der Daimlerstraße.